

IAB-DiskAB

Einladung
06/2009

Neuabgrenzung von regionalen Arbeitsmärkten -Ein Methodenvergleich -

Barbara Schwengler, Per Kropp
FB D1, IAB Sachsen

Funktionale Regionen, sogenannte regionale Arbeitsmärkte, spielen in der nationalen und internationalen Regionalforschung eine besondere Rolle, da sie im Gegensatz zu administrativen Regionen wirtschaftliche Aktivitäten und Pendlerverflechtungen in geeigneter Weise abbilden. Wir vergleichen die Abgrenzungsergebnisse verschiedener Verfahren, wie dem graphentheoretischen Verfahren sowie der Cluster- und Faktorenanalyse, mit Pendlerdaten auf Kreis- und Gemeindeebene. Zur Beurteilung der Verfahren ziehen wir das Kriterium „Newmans Modularität Q“ heran, das die Güte der Abgrenzung gegenüber einer Zufallseinteilung misst. Mit diesem Gütekriterium können wir auch die optimale Anzahl von Regionen ermitteln.

Unsere Ergebnisse zeigen, dass es Clusterverfahren und graphentheoretischen Verfahren am Besten gelingt, die Pendlerverflechtungen zwischen den Regionen zu erfassen. Faktorenanalytische Verfahren produzieren dagegen eher größenhomogene Abgrenzungen, die die Pendlerverflechtungen allerdings weniger gut abbilden. Alle untersuchten Verfahren können die Pendlerbewegungen in Deutschland deutlich besser wiedergeben als dies für regionalpolitische Zwecke bisher genutzten Abgrenzungen erlauben.

Es zeigt sich aber auch, dass gute analytische Lösungen in Abgrenzungen mit wenigen, größenheterogenen Arbeitsmärkten resultieren. Für die praktische Anwendbarkeit müssten daher weitere Kriterien, wie z.B. die Mindestgröße oder die maximale Pendlerentfernung zwischen Zentrum und Peripherie berücksichtigt werden, was mit den vorgestellten Verfahren aber flexibel zu leisten und relativ einfach umzusetzen wäre.

Mittwoch, 25. März 2009

14.00 Uhr

Sitzungssaal 126a